

# Das deutsche Lied.

## 8. Sängerkonzert Deutscher Lokomotivführer — Kreis Sachsen.

Die Sängerschaft Sachsen Deutscher Lokomotivführer hatte zur Veranstaltung ihres 8. Sängerkonzertes unsere Stadt Riesa als Festort gewählt. Nach wochenlanger eifriger Vorbereitungsarbeit des Sängerkonzertes Riesaer Lokomotivführer konnten nunmehr die festlichen Stunden am Sonntagabend eines verheißungsvollen Aufstiegs nehmen. Mit freudiger Vergnügung konnte festgestellt werden, daß aus allen Ecken unseres Sachsenlandes über 400 Sangesbrüder dem Rufe des festgebenden Sängerkonzertes gefolgt waren, um in fröhlichen Stunden erneut ihr gesangliches Können zu entfalten und in geselliger Unterhaltung die Gefühle kollektiver Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen, sowie die alte Freundschaft zu erneuern. Aus nah und fern brachten am Sonntagabend nachmittags die Eisenbahnzüge die lieben Festgäste nach unserer Elbstadt. Am Bahnhof von Riesaer Kollegen herzlich begrüßt und nach Verteilung der Quartierkarten unter schnellem Marschschritt nach dem Hotel „Wettiner Hof“ geleitet, wofür um 18 Uhr eine Probe der Massenchoräle stattfand. Anschließend marschierten die Sänger und sonstigen Festteilnehmer, wiederum unter klingendem Spiel, nach dem Hotel zum Stern, um sich dort zunächst eines Ständchens zwoanglosen Beisammensins zu erfreuen.

Inzwischen füllte sich der geräumige Saal immer mehr, so daß zu Beginn des

### Selbstkonzertes

die gastliche Stätte fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Saal war mit blau-weißem Fahmentuch sinnig ausgeschmückt, frischgrüne Blattspiengruppen und duftende Blumen, sowie die herrlichen Fahnen des Bundes Sächsischer Lokomotivführer und der Sängerschaft Dresdner Lokomotivführer trugen des weiteren zur festlichen Ausgestaltung des Saales bei, so daß den Festgästen schon beim Betreten desselben ein imposanter Anblick dargeboten wurde. Eine nach mehreren Hunderten zählende freudig gestimmte Festversammlung hatte an den langen Tafeln und Tischen Platz genommen. Es wurde angenehm empfunden, daß den einzelnen Ortsgruppen bestimmte Plätze angeordnet worden waren. Begleitlich wurde der Bogen der Wiederkehr der Freude bald sehr hoch und so beherzt ungetrübt die Bestimmung, die besten verlaufene Festlichkeit bis zur letzten Minute des Beisammensins.

Nach 20 Uhr wurde der Kommerz mit dem anständigen Märche „Frohe Sänger“ von Frank durch Mitglieder der Stadtkapelle Mühlberg (Dir. W. Müller) eröffnet. Als zweiter Musikvortrag folgte die Ouvertüre a. Op. „Wenn ich König wär“, von Fr. Adam. Das aufsehende Orchester erntete für diese, wie auch für die weiteren Darbietungen starken Beifall.

Die Riesaer Sangeskollegen entboten ihren Gästen mit dem Vortrage des Sängerspruches (von P. Albert, Riesa) „Seid uns getraut, ihr Sangesbrüder aus unserem Sachsenland...“ einen harmonischen Willkommensgruß. Der Viedermehrer des Sängerkonzertes Riesaer Lokomotivführer, Herr Lehrer P. Albert, hatte ein tief-schürftiges, begehrendes Begrüßungsgebet, das deutsche Lied und das deutsche Vaterland verherrlichend, verfascht, das von Fräulein Charlotte Freund sehr ausdrucksvoll wiedergegeben wurde. Langanhaltender Beifall folgte diesen herrlichen Worten.

Alsdann hielt der Vorsitzende des Riesaer Sängerkonzertes, Herr Lokomotivführer Kurt Flau, die Begrüßungsvorsprache. Er führte etwa folgendes aus: Als Vorsitzender des Sängerkonzertes Riesaer Lokomotivführer habe ich die Ehre, Sie zu unserem heutigen 8. Sängerkonzert deutscher Lokomotivführer, Kreis Sachsen, auf das herzlichste begrüßen zu dürfen. Um besonderen Beifall ich die Herren Vertreter unserer Stadt, an deren Spitze uns Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider die hohe Ehre zuteil werden läßt, persönlich in unserer Mitte zu erscheinen. Ich begrüße ferner die Herren Reichsbahn-Amtsverwalter, sowie die Herren Betriebswerk-Vorstände des, deren Stellvertreter. Auch den anwesenden Herren vom DSB, sowie den Herren Gewerkschafts- und Preisverretern gilt mein besonderer Gruß. Als wir vor zwei Jahren gemeinsam den Beschluß faßten, unser nächstes Sängerkonzert in den Mauern unserer alten Elbstadt abzuhalten, waren wir Riesaer Sangesbrüder und wohl bewußt, welsches hohes Maß an Arbeit und Verantwortung wir für die Ausgestaltung des Festes auf uns luden. Trenn unserer damaligen Abmachung haben wir nun versucht, unter Berücksichtigung des a. Bt. bestehenden allgemeinen wirtschaftlichen Tiefstandes aller Volkskreise, unser diesjähriges Sängerkonzert in schlichter, aber dennoch herzlich, sangesbrüderlicher Weise zu beggeben. Ich möchte nun nicht verläumen, auch an dieser Stelle allen Beteiligten die aufopfernde Tätigkeit zu danken, die das Zustandekommen unseres heutigen Festes ermöglichte. Meinen besonderen Dank hatte ich hiermit den beruflichen Stellen der Reichsbahnverwaltung für das gesagte außerordentliche Interesse und Engagement ab, ohne welches die Abhaltung eines Sängerkonzertes unter den Verhältnissen fast unmöglich wäre. Indem ich nun hoffe und wünsche, daß ein jeder der Festteilnehmer in den gesanglichen Darbietungen, sowie im später folgenden geselligen Teil unseres Festes seine volle Zufriedenheit finden möge, schließe ich mit der besonderen Bitte, daß das deutsche Lied von uns Vorkägern auch in Zukunft weiterhin gebetet und gepflegt werde, zum Wohle des deutschen Männergesanges.

Der Begrüßungsvorsprache schloß sich der gemeinsame Gesang des Liedes „Brüder, reißt die Hand zum Bunde“ an. Nach Verklingen dieses gemeinsamen Gesanges ergriff Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider das Wort, um zunächst, gleichsam namens aller Festgäste, für die Einladung und die freundliche Begrüßung herzlich zu danken. Anschließend ließ er die Herren des Lokomotivführerbandes, die anlässlich des Sängerkonzertes nach Riesa gekommen waren, als liebe Gäste unserer Stadt herzlich willkommen heißen. Die Bedeutung der Stadt Riesa, so führte Herr Oberbürgermeister des weiteren aus, beruhe mit auf der Tatsache, daß Riesa einen wichtigen Knotenpunkt des sächsischen Eisenbahnnetzes darstelle, wodurch eine große Anzahl Herren des Lokomotivführerbandes als hochachtbare Bürger hier anfallig sei. Schon aus diesem Grunde gereiche es ihm zur besonderen Freude, die verehrten Gäste hier begrüßen zu können. Wir alle wüßten, daß der Beruf des Lokomotivführers sehr schwer sei und welsche große Verantwortung um die Sicherheit des reisenden Publikums auf dem Dienste des Lokomotivführers ruhe. Der starke Ruf des Riesaer Sängerkonzertes beweise, daß das deutsche Lied auch in den Kreisen der Lokomotivführerschaft gepflegt werde. Auch in Riesa habe das deutsche Lied eine sehr gute Pflegstätte, und dies biete ihm eine weitere willkommene Gelegenheit, die als Gäste hier weilenden Sangeskennner willkommen zu heißen. Der Herr Oberbürgermeister schloß mit dem Wunsch, daß die Sänger der Lokomotivführer auch fernheim in der Pflege des deutschen Liedes immer Freunde

und Entspannung ihrer schwereren Dienstpflichten finden möchten. Er wüßte der Veranstaltung einen recht schönen Verlauf. Die sehr beifällig aufgenommenen Ansprache klang aus in ein dreifaches Hoch auf die auswärtigen und die Riesaer Lokomotivführer.

In einer Pause während der Viedervorträge entbot der Vorsitzende der Ortsgruppe Riesa des Sängerbundes Reichser Land in Deutschen Sängerbund, Herr Oberpostsekretär Helbach, den Dank und Gruß der Ortsgruppe Riesa, welsche 15 Männergesangsvereine angegliedert sind. Die schöne Feier stehe im Dienste des deutschen Liedes. Männer mit ausgeprägter Berufsfreudigkeit, auf deren Schultern große Verantwortlichkeit ruht, haben sich zur Pflege des herrlichen deutschen Liedes zusammengefunden und reichen sich in freier Stunde die Bruderhand. Redner schloß mit dem Appell: „Laßt uns auch fernheim in der Pflege des Liedes zusammenstehen, damit wir aus der Not einer besseren Zeit entgegengehen können!“ Begeisterung stimmte die Sängerschaft den alten, schönen Sängerspruch an: „Grüß Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang!“

Ramens der auswärtigen Kollegenführer dankte in kurzer Ansprache ein Leipziger Sangesbrüder den Riesaer Kollegen für den freundlichen Empfang und die so herrliche Ausgestaltung des Festes.

### Die gesunglichen Darbietungen

Der einzelnen Vereine eröffnete der Sängerkonzert Riesaer Lokomotivführer mit dem Gesange des Festliedes: „Nun schwing dich auf, mein Jubelsang, hinauf zum Himmelszelt“, zu welschem Herr P. Albert, Riesa, eine besondere Komposition geschaffen hatte. Das Lied, für einen Festabend sehr geeignet, erklang in prächtigen Singsungen und löste starken Beifall aus.

Dann folgte die lange Reihe der

#### Einzelvorträge.

Am friedlichem Sängerkonzert entfalteten die Ehre wunderliche Gaben aus dem reichen Schatze des deutschen Liedes und verliehen damit dem Feste die besondere Wärme. Es wirkte sehr angenehm, daß die Ehre reich aufeinander folgten. Mit Verlassen der Bühne des abgehenden Vereins erschien der folgende, so daß kaum eine größere Pause entstand. Nach Verklingen des Festliedes eröffnete den Reigen der Viedervorträge der Lokomotivführer-Gesangsverein Leipzig; es folgten die Sängerkonzerte Buchholz, Chemnitz, Dresden, Adorf. — Hiernach brachte die Kapelle das Potpourri „Deutscher Sang“ von Hannemann zu Gehör. — Alsdann vereinten sich auf der Bühne die Sänger zum Vortrage der beiden Massenchoräle: „Sturmbeiwörung“ von Joh. Dürner, und „Frühlingsbeiwörung“ (Op. 42 Nr. 2) von Hugo Finkelt, die unter der starken Stabsführung des Viedermehrs P. Albert trotz nur einmaliger gemeinschaftlicher Probe bestens gelungen und eine dankbare Hörschaft fanden. Nach Verklingen dieser Ehre nahmen die Einzelvorträge ihren Fortgang. Es folgten nacheinander die Sängerkonzerte Werdau, Jindau, Reichenbach, Pitzkau, Wahren und Riesa. Es soll nicht der Zweck dieses Berichtes sein, einzeln zu den geböhrten Gelangen kritischer Stellung zu nehmen. Die verehrten Sänger und ihre verdienstvollen Viedermehrer dürfen der uneingeschränkten Anerkennung wohl der gesamten Hörschaft dessen versichert sein, daß das Bemühen und der Ehrgeiz für die Weiterbildung der vortragenden Lieder sehr vorzüglich zur Geltung kamen und daß uns allen durch die köstlichen Spenden große Freude bereitet worden ist. Trotz der vorkorrigierten Zeit — es war bereits Mitternacht geworden, als das Konzert beendet wurde — lautete alles bis zum Schluß anlässlich den herrlichen Klängen, die uns die Wiedergabe einer Reihe prächtiger Lieder vermittelte. Die Lokomotivführer-Sänger haben einwandfrei bewiesen, daß sie berechtigten Anspruch darauf erheben dürfen, ein sehr beachtliches Mitglied der großen Reihe der deutschen Sängerschaft zu sein. Der starke Beifall, der den Sängern und ihren Dirigenten gesendet wurde, beweist das große Interesse, das den Gesängen entgegengebracht wurde.

Der Sängerkonzert Riesaer Lokomotivführer darf mit dem Verlauf dieses Festkonzertes einen schönen Erfolg seiner Tätigkeit buchen. Er kann abwärts stolz sein auf das, was er unter der zielbewussten Leitung seines Viedermehrs um die Pflege des deutschen Liedes leistet. Möchte der Chor in den bisher begangenen Bahnen weiter wandeln. Dazu unsere allerbesten Wünsche.

Nach Beendigung des Festkonzertes bot der Dresdner Humorist Max Walaich der großen Festgemeinde noch ein halbes Stündchen sehr willkommenes beiterste Unterhaltung. Wenn es noch gefehlt hätte, die Stimmung zu heben, so waren die Witze und Scherzen des beliebigen Humoristen bestens geeignet, das Ihrige dazu beizutragen.

Schließlich bot sich den Festteilnehmern Gelegenheit zu frühlichem Tanze.

Mitternacht war schon längst vorüber, als sich die letzten Festbesucher, und das waren nicht wenige, von der gastlichen Stätte trennten, um ihr Heim oder ihr Quartier aufzusuchen.

Am gestrigen Sonntagvormittag unternahm ein großer Teil der Sängerkonzertbesucher einen Ausflug mittels Kontertdampfer nach Riesa. Hell leuchtete schon in den frühen Morgenstunden die Sonne vom Himmel. Prächtiges Frühlingswetter begünstigte die Fahrt. Annähernd 300 Festteilnehmer erschienen zur Dampfzufahrt und pünktlich 9.30 Uhr setzte sich der reich besagte Oberdeckdampfer unter den Klängen der Mühlberger Stadtkapelle in Bewegung. Nach herrlicher Fahrt langte man in Riesa an. Die Kollegen von der Ortsgruppe Reichser Land der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer ließen es sich nicht nehmen, ihre Sangesbrüder und Berufskollegen zu empfangen und mit den schönen Sehwandwürdigkeiten der alten Elbstadt bekannt zu machen. In echt sangesbrüderlicher Harmonie vertiefte dann auch der zweite Tag des Festes. So mancher schöner, deutscher Lied erklang noch aus frischen Sängerkehlen. Viel zu schnell verließ die Zeit. Die Stunde des Abschiedes rückte heran. Mit dem Dampfzug ging es wieder heimwärts nach Riesa. Hier ankommen, brachte der Vorstand des Riesaer Bahnbetriebswerkes, Herr Obersprekter Richter, im Namen aller teilgenommenen Vereine den Mitgliedern und im besonderen dem Vorstand des Riesaer Lokführer-Gesangsvereins, sowie dem Festausseh, für die geleistete Arbeit und das gute Gelingen des Festes den herzlichsten Dank zum Ausdruck. Das Sängerkonzert, das hoffentlich allen Beteiligten lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird, hatte hiermit sein Ende erreicht.

Mit dem innigen Tugendwünsche eines jeden Sangesbrüders zum herrlichen deutschen Männergesange trennte man sich mit einem „Auf Wiedersehen“ zum 9. Sängerkonzert der Lokomotivführer im Mai 1933 in Wahren.

## Kantateningen in der Kirche zu Großenhain.

Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen! Ein schöneres Kantate können wir uns nicht denken, wie wir es gestern erleben durften. Die viele andere Epphorien, so tief auch unsere die Kirchenchöre aus Stadt und Land zusammen zu einem gemeinsamen Singen. Der Ruf fand freudigen Widerhall. Ihm folgten die Kirchenchöre aus Großenhain, Riesa, Glauchitz, Jablitz, Strieben, Elstchen, Delitzsch, Zempertswalde, Ebersbach und Peritz und vereinigten sich zu einem köstlichen Chor von etwa 250 Personen auf dem Altarplatz unserer schönen Marienkirche. Herr Organist Voigt leitete die schöne Feierkunde mit einem festlichen Präludium von Pachelbel ein. Hiernach sang der Chor unter der Leitung des Herrn Studienrat Schönebaum, Riesa, die alte schöne Weise „Nun preiset alle Gottes Wundergeschehen“ v. Luther, alsdann „Erhaben, o Herr“ v. Weßel, geleitet von Herrn Organist Voigt. Nach einer würdigen Ansprache des Herrn Oberkirchenrates an den Chor und die Gemeinde erklang noch einmal die schöne Jeschmil-Orgel mit gutgewählten arten Klangfarben in „O Jesu beata trinitas“ von Pratorius. Unter sicherer Stabsführung des Herrn Studienrat Schönebaum erklangen dann noch „Du, meine Seele, singe“ v. Weßel, und „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ von unterm Altmeister Bach. Die letzte Strophe dieses Liedes als gemeinsamer Gesang von Chor und Gemeinde beschloß diese schöne Feierkunde. Nachher und a' - ebenstark sprachen diese alten Chöre zu uns. Seid und fühlst deutsch und protestantisch! rufen sie uns zu. Kann man Gott wohl besser loben und preisen als im deutsch-protestantischen Choral? Darum wollen wir uns freuen, daß wir in unserer Kirchenchören und ihren Chorleitern so wadere Mäxter dieses Gutes haben. Man merke recht gut, mit welschem Fleiß und welscher Hingabe dabei gearbeitet worden war, so daß es den Herren Chorleitern dieses Festtages nur eine herrliche Freude war, die köstliche Schar von Singenden mit ihrem Stab zu führen. Es war eine Stunde der Erbauung und Erhebung.

Zu einer Nachversammlung im Saale des Sachsenhofes war auch eingeladen worden. Nach einem Willkommensgruß und Worten des Dankes an alle Kirchenchöre durch Herrn Oberkirchenrat Scherffig wurde der Reigen der Herren Kantor Grädel, Strieben, angehört und richtiggesprochen. Der Kirchenchor vorkam der Epphorie wurde hierauf erweitert durch Hinzunahme der Herren Pfarrer Sudeker, Glauchitz, Schroeter, Riesa, und Rihmann, Rens, sowie der Herren Studienrat Schönebaum, Riesa und der Herren Kantoren Niemann, Röderau und Gröhner, Niedereßdorn. Nach schönerem geselligem und weltliche Lied wurde noch gesungen, und es war erfreulich, wie nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder mit Begeisterung und Treue dem Stab ihres Chorleiters folgten.

Auf Wiedersehen zu einem machtvollen Kantate im nächsten Jahre! Bereinig in Dank das heil'ge röm'sche Reich; uns bliebe gleich die heil'ge deutsche Kunst!

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 4. Mai 1931.

Wettervorhersage für den 5. Mai 1931. (Mitgeteilt von der Stchl. Landeswetterkarte zu Dresden.) Vorüberziehende lebhafte Winde, nur zeitweise verklärte Bewögen, etwas Temperaturrückgang, neigende zu leichten Niederschlägen, welche gewitterartigen Charakter annehmen können.

Daten für den 5. Mai 1931. Sonnenaufgang 4.27 Uhr. Sonnenuntergang 19.28 Uhr. Mondaufgang — 18.18. Der Sozialist Karl Marx in Trier geb. (gest. 1883).

1821: Napoleon I. auf St. Helena gest. (geb. 1769).

Ein prächtiger Maiensamstag, so, wie er zu sein hat, um zu gefallen, war der gestrige Tag. War es da noch ein Wunder, daß man scharenweise hinauszog, um die jugendliche Natur zu genießen? Aber auch sonst herrschte gekttern in Riesa allenthalben Leben und Verkehr. Als ein beachtliches sportliches Ereignis muß auch das diesjährige 64-Kilometer-Radrennen „Rund um Riesa“ um den Ehrenpreis des Riesaer Tagesblattes bezeichnet werden. Überall an den Straßenkreuzungen, auch auf den Dörfern, die von den Fahrern durchkreuzt wurden, aber namentlich am Ziel in der Bismarckstraße war man äußerst zahlreich versammelt, um Zeuge des großen Rennens zu werden. Eine größere Anzahl Wäse weiße aus Anlaß des Sängerkonzertes der Lokomotivführer-Sänger in den Mauern unserer Stadt. Am Sonntagmorgen unternahmen sie eine Damoferpelle nach der Domstadt Meissen. Auch sonst war auf der Elbe lebhafter Verkehr festzustellen. Der Riesaer Ruderverein startete am gestrigen Nachmittag zu keinem Anrudern, auch die Paddelbootsfahrer Riesa benutzten den Wafonnatag zur ersten gemeinsamen Ausfahrt. Alles in allem ein Tag, mit dem sich der Wonnemond nur einschmeicheln kann.

Unser Riesaer Heimatmuseum bleibt wegen Reparaturen und Reinigungsarbeiten bis auf weiteres geschlossen.

Vortragabend. Die erschütternde Lage unseres Volkes mit ihrer süratibaren Wirtschaftsnöt, ihrer unerhörten Arbeitslosigkeit, dem Niederbruch der Landwirtschaft und dem Finanzausfall an allen öffentlichen Gebieten wird Gegenstand eines Vortrages sein, den nächsten Donnerstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr Dr. Alexander Graf Brockdorff im Saale des Wettiner Hofes halten wird. Er wird untersuchen, ob und welsche Zusammenhänge zwischen Weltwirtschaftskrisse und deutscher Wirtschaftsnöt vorliegen und wird Wege zur Rettung aufzeigen. Der Redner dürfte mit Rücksicht auf die Bedeutung seiner Persönlichkeit und die anerkannte Klarheit seiner Gedanken eine zahlreiche Hörschaft finden. Der Eintritt ist frei.

Kreisversammlung der Jungmännerbände in Riesa. Am Sonntagabend, den 2. Mai, hatte Herr Pfarrer Ludwig Röderau, der Kreisvorsitzende für die evangel. Jungmännerbände im Kreis Großenhain-Riesa eine Kreisversammlung in Riesa abgehalten. Die Versammlung war von allen angehörigen Vereinen aus besucht, insbesondere waren Großenhain, Riesa, Röderau, Frauendorf und Gröbbitz mit ihren Vorstehenden und Sondergruppen (Vokausenchor, Pfadfinderschaft und Jungfaher) stark vertreten. — Nach dem gemeinsamen Lied: „Ich will ein Streiter Jesu sein“ richtete der Kreisvorsitzende eine zu Herzen gehende, erste Ansprache an die Versammlung. Er legte das Wort Jerem. 17: „Herr, du hast mich überredet, und ich habe mich überreden lassen; du bist mir zu stark gewesen und hast gewonnen“ und die Jahreslosung des Jungmännerbundes: „Jugend, die es mit Gott wagt“ seinen Ausführungen zugrunde. Er sprach über den Schmuck heiligen Gottesgeistes, der uns vielsach noch fehlt. Wir sollen Gott um Erfolg unserer Arbeit bitten, da sein Wille allein machgebend ist, besonders in einer Zeit wie der unferigen. Wir geben Pfingsten entgegen und sollen uns vom Pfingstheil stärken lassen. Auch das Vokungswort für unseren Kreis gebietet uns, erst zu machen mit unserer Arbeit. Es ist zwar ein unerhörtes Wagnis. Aber wir dürfen frühlich und stolz sein, daß Gott auf unserer Seite ist, wenn auch